

Aufgehoben AND / OR / NOT ausgehoben TEXT IM SPEICHER IM TEXT IM SPEICHER IM TEXT Literaturhaus Wien 2013 6. & 7. Juni

Die stetig zunehmenden Möglichkeiten und Modi des Speicherns und Systematisierens sowie die Diversität von Archiven, Bibliotheken und Datenbanken stellen die Literaturwissenschaft zwangsläufig vor die Frage nach den Voraussetzungen und Folgen von Gedächtnis- und Erinnerungsvorgängen. Entlang der Leitbegriffe „aufheben“ und „ausheben“ („suchen“/„finden“/„sammeln“) widmet sich diese internationale Tagung den Speicherorten, -diskursen und -medien von Literatur.

Archive sollen dabei als (reale und virtuelle) Orte der Aufbewahrung, aber auch der Konstruktion von Vergangenheit ebenso diskutiert werden wie die ihnen attestierten anarchischen Züge und eingeschriebenen Machtdiskurse des Sammelns, Ordners und Verfügbarmachens: Fragestellungen, die nicht zuletzt im Zuge der Digitalisierungsdebatte virulent geworden sind. Gleichermassen sollen die Speichermechanismen von Literatur ins Blickfeld geraten; das betrifft den Text als Speicherort sowie den die Dichter_in als ‚poeta collectus‘. Die im Titel angeführten Boole’schen Operatoren schließen dabei auch Fehlleistungen nicht aus: Welche literarischen/literaturwissenschaftlichen Folgen haben das verstellte Buch, der falsch verlinkte Datensatz, der Recherche- oder Lesefehler, die (Fehl-)Interpretation?

Zwei Tage lang werden Speicherdiskurse ‚ausgehoben‘: Expert_innen aus dem In- und Ausland werden um Vorträge gebeten. Eine Lesung und eine Podiumsdiskussion zum literaturwissenschaftlichen Umgang mit Digitalisierung ergänzen das Thema und machen es einer breiten Öffentlichkeit zugänglich.

Der Standort Wien und seine Archive und Sammlungen, am Institut für Germanistik angesiedelte Projekte sowie einzelne Forschungs- und Dissertationsvorhaben aus dem In- und Ausland sollen vorgestellt und vernetzt werden. Ziel ist der wissenschaftliche Austausch zwischen Jungwissenschaftler_innen und Expert_innen, sowie die Präsentation und Diskussion aktuellster Forschung. Die Tagung verbindet darüber hinaus die grundlegende philologische Disziplin der Archiv- und Editionsarbeit mit neuen Themen- und Anwendungsgebieten aus dem Bereich der Digitalisierung und erfüllt damit ein Forschungsdesiderat.

Literaturhaus Wien
Seidengasse 13, 1070 Wien
<http://www.literaturhaus.at>

Organisationsteam: Susanne Eichhorn, Gerhard Hubmann, Bernhard Oberreither, Marina Rauchenbacher, Isabella Schwentner, Katharina Serles, Joanna Wolf
<http://aufgehoben.univie.ac.at>



Konstanza Fiedel
Christiane Fiedel
Wolfram Irlitz
Irene Irlitz
Christa Grödko
Susanne Grödko
Gerhard Hubmann
Kerstin Hubmann
Michael Hubmann
Klaus Hubmann
Stefan Hubmann
Alexandra Hubmann
Mirko Hubmann
Bernhard Hubmann
Kajane Oberreither
Dietmar Oberreither
Dietmar Oberreither
Gerhard Oberreither
Katharina Serles
Joanna Wolf
Susanne Eichhorn
Gerhard Hubmann
Bernhard Oberreither
Kajane Oberreither
Dietmar Oberreither
Gerhard Oberreither
Katharina Serles
Joanna Wolf



Donnerstag, 6. 6.

Eröffnung

09.30 Konstanze Fliedl (Wien)
Eröffnung

10.00 Vorstellung der Organisator_innen

10.15 Kaffeepause

Panel 1: 

10.30 Manfred Mittermayer (Salzburg)
Ein Literaturarchiv für Salzburg. Organisatorische Überlegungen und Probleme

11.10 Christa Gürtler (Salzburg) & Martin Wedl (Wien)
„Literatur und sammeln entspringt einem Mangel“.
Zur Arbeit am Nachlass von Elfriede Gerstl

11.50 Susanne Hochreiter (Wien)
„Women only?“. Feministische Archivarbeit

12.30 Mittagspause

Panel 2: 1000001 1000010 1000011

14.00 Patrick Sahle (Köln)
Authentizität und Verwandlung – zur digitalen Reproduktion / Repräsentation / Präsentation von Texten

14.40 Evelyne Polt-Heinzl (Wien)
Aus den Papieren von... Oder das wiedergefundene ‚Manuskript‘ im Nirwana der Cloud

15.20 Katharina Serles (Wien)
Zwischengespeichert. Transfugalität digitaler Texte

15.40 Kaffeepause

Panel 3: ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

16.10 Isabella Schwentner (Wien)
„Nicht zu veröffentlichen.“ Geschichten aus dem Schnitzler-Nachlass

16.50 Gerhard Hubmann (Wien)
Archivierte „Amtshandlung“ und die „Amtshandlung“ als Archiv.
Zur Edition von Albert Drachs Rimbaud-Novelle

17.30 Bernhard Oberreither (Wien)
Aufgehoben. Lisa Spalts literarischer Sammlungskatalog „Dings“

18.10 Weinpause

Lesung & Gespräch

19.00 Lisa Spalt: „Dings“ (2012)
(Bernhard Oberreither, Moderation)

Freitag, 7. 6.

Panel 4: VERNETZT

09.30 Verena Schaffner (Wien)
Vom Bibliothekskatalog ins bibliographische Universum – Katalogtheorie im Wandel der Zeit

10.10 Christiane Fritze (Göttingen)
Forschungsinfrastrukturen AND digital

10.50 Kaffeepause

Panel 5: AUSGENOMMEN

11.10 Alexandra Millner (Wien)
Jenseits von Kanon und Diskurs. Die Schattseite des Archivs

11.50 Marina Rauchenbacher (Wien)
Verführt – Verwirrt – Verkörpert. Evokationen von biografischem Wissen am Beispiel des Günderröde-Nachlasses

12.30 Mittagspause

Panel 6: FESTGEHALTEN

14.00 Wolfram Groddeck (Zürich)
Zwischen Kontext und Kontiguität. Die kritische Robert Walser-Ausgabe

14.40 Stefan Lotter (Wien)
Wege zum „Doch-Nicht-Geschriebenen“. Der Einfluss des Faksimile auf die Interpretation am Beispiel von Franz Kafka und Friederike Mayröcker

15.20 Irene Fußl (Salzburg)
Der Nachlass Marie von Ebner-Eschenbachs aus dem Blickwinkel der Briefedition Ebner-Eschenbach – Knorr

16.00 Kaffeepause

Panel 7: VERSCHOBEN

16.20 Dietmar Pravida (Frankfurt a. M.)
„Ediert, das heißt vergessen“? Invisibilisierungen und Revisibilisierungen in der Geschichte der Faust-Editionen (und im Hinblick auf die digitale Faust-Edition)

17.00 Marcel Illetschko (Wien) & Mirko Nottscheid (Hamburg)
Textkritik AND OR NOT connatale Vergreisung.
Überlegungen zu born-digital- und Printeditionen im Zeitalter von TEI und TextGrid anlässlich einer Sauer-Seuffert-Briefausgabe

17.40 Abschluss

Podiumsdiskussion: (Keine) Angst vor Digitalisierung?!

18.00 Bettina Kann (ÖNB), Klaus Kastberger (Handke online, Österreichisches Literaturarchiv), Gerhard Ruiss (IG AutorInnen), Franz Schuh (Autor)
Konstanze Fliedl (Moderation)

19.00 Sektempfang